

Umbständliche
RELATION
Was bey
Lydtlicher Zollenziehung
zwischen
J. H. R. O. n. M. A. j.
Der Erbhn Wohlen
und
Zaporowischen Kosaken/
Wie auch
Gantzer Reuhsischen Nation
Den 22. Maii
Aufm Allgemeinen Reichs-Tage in War-
schaw/ vorgelauffen.

ANNO M. DC. LIX. V.

Aus Warschaw vom 24. May.

GAs massen es nunmehr durch gütliche Vermittelung/ mit den Kozacken zum gewünschten Friedensschluß ges-
dichen/ hat man aus meinem jüngsten Bericht umb-
ständlich zu vernehmen gehabt: Ieso füge zuwissen/ daß/ ob
zwar zum Außgang derselben ein und andere Schwierigkeiten
sich erzeigen wollen; in dem die letzte Resolution und Erkläh-
rung des Kozakischen Felds-Herrn Wyhowsky; welche sehr
favorabel vor die Krohn Pohlen gewiesen/ einigen von den ab-
gesetzten Kozacken hinterdencken gemacht; und hart auff et-
lichen Puncten verblieben/ so haben dennoch Ihre Königliche
Maytt. durch ihre angebohrene Clemenz auch Ihnen hierinn
fugen wollen/ dero petita bewilligende; Nach dem aber die
Kozacken solche Ihr. Maytt. gnädige declaration vernom-
men/ haben sie freywillig und aus eigenem Trieb von vielen
Puncten abgelassen/ und ist also das Friedens- negotium
durch des Höchsten Gottes Seegen glücklich und mit bey-
derseits grossem Contentament vollzogen worden; Wie
dann den 22. dieses am Himmelfahrtis Tage alles von beyden
Seiten solenniter vollzogen und eydlich bekräftiget wor-
den. Dessen Verlauff hiemit kürzlich berichte.

Nach dem Ihre Königliche Majest. nebenst denen Her-
ren Senatoren und Landbechten in der Senatoren- Stuben
zwischen 10. und 11. Uhr erschienen und sich in dero Thron
gesetzt/ ward nach denen sämpflichen Kozakischen Abgesetzten/
geschicket/ welche auch bald erschienen/ darauß der
Herr Groß-Canzler der Krohn mit einer kurzen/ doch zierli-
chen und beweglichen Oration in Ihrer Maytt. und der Res-
publ. Nahmen Ihnen alles vorigen Verbrechens/ aus König- und
Väterlicher Mildigkeit/ völligen pardon angemel-
det/ Selbige anmahnende hinsuro solchen Macul mit Trewo
und

und Gehorsam zu ersuchen; Vermeldeste danebenst daß Ihre
Maytt. nebenst der ganzen Republ. die Paeta so zu Has-
dzieck den 16. Septembris Anno 1658. durch dero Com-
missarios geschlossen worden zu confirmiren, und zu beschwes-
ren sich hiemit belieben liessen.

Darauff stunden Ihre Maytt. von Ihrem Thron auff
und trat der Herr Erz-Bischoff von Gniezn herzu/ welcher
Ihr. Maytt. den Eyd verlaß / und Ihr. Maytt. demselben/
zwen Finger über das Heil. Evangelium legende / nachsprach.
Hierauß schwuhr der Herr Erz-Bischoff im Nahmen der
sämpflichen Geistlichkeit ; welchem der Herr Krohn-Groß-
Canzler den Eyd verlaß ; Nachdem der Herr Krohn-Mars-
chalck im Nahmen des ganzen Senats ; Und der Landsboh-
ten Marschalck im Nahmen der ganzen Ritterschafft ; fol-
gends die Herren Officiales Regni Majores ; Feld-Herren/
Marschälcke / Canzlere.

Der Inhalt dieses Eydes bestund darinn/ daß nemlich
die abgehandelten folgenden Puncta dadurch vollkommlich
solteten approbiret und ratificiret verbleiben.

Wie dieses nun von Ihrer Maytt. und der ganzen Re-
publiq. vollenzogen ; Trat der Knewische Metropolit her-
vor / ließ sein Neuhisches grosses Evangelium mit Golde be-
schlagen hervor bringen nebenst einem Crucifix welches auff
einen Tisch geleget ward ; Die Kosakischen Abgesandten
knieten nieder und leisteten den Eyd / welchen Ihnen der Me-
tropolit vorlaß ; Nach diesem schwuren immer zu zweenen
die übrigen Abgefertigten von der Kosackischen Armee / die
Attamanen, Savulen und Setniken ; Weil es aber endlich
zu lange hiemit tauerte / befahlen Ihre Majestäten / sie solten
sämpflich nieder knien und mit auffgereckten zweenen Fingern
den Eyd leisten / welches auch von Ihnen mit grosser Frew-
dig-

bigkeit vollföhret ward ; Der Eyd ward ihnen durch den Hrusza (welcher Russischer Canzler werden soll/ und ein wackerer geschickter Mann ist/ der auch bey diesem negotio Pa- cies viel gutes verrichtet) vorgelesen ; allein den vornehmsten Abgesandten der Kosaken und des Wyhowskis laß der Metro- polita denselben vor. Der Innhalt und Form dieses Eyds wahr ungefehr dieses lauts ; Wir schwehren im Nahmen der ganzen Reuissischen Nation von derer wegen Wir allhier erschienen / G O T T dem Allmächtigen der Heiligen Dreieinigkeit / daß Wir von nun an dem Durchläuchtigsten Herrn Herrn JOHANNI CASIMIRO Könige von Pohlen und Schweden / und dessen rechtmäßigen Successo- ren, wie auch der Republ. von Pohlen treu und hold seyn und verbleiben wollen / bey dero selben Leib / Leben / Gut und Blut zu iederzeit in allen verfallenden occasionen wider alle dero Feinde / willig und schuldig auffzusezen erbohtig seyn ; Sagen auch hiemit ab aller ligue und vormahlinger mit andern auffgerichteter Verbündniss und Correspondenz / Inson- derheit aber dem Moscowitischen Czar ; Geloben auch krafft dieses / keine Gesandten weder anzunehmen noch abzufertigen noch mit jemande zu correspondiren ohne Vorwissen Ihrer Majestäten dero Successoren und der ganzen Re- publiq. sondern in allem Uns dero Willen zu conformi- ren und gehorsam zu halten ; Keine Rebellion auffs neue wieder anzufangen / sondern so bald das geringste verlauffen und kund werden möchte/ solches zu dempffen ; Hergegen als les dasjenige/ was zum besten Ihr. Maytt. und der ganzen Krohn gereichen möchte zu befordern und fortzusezen helfsen. Solte auch / (da Gott vor sey) iemand frevendlich hierwi- der zu handeln sich unterstehen ; bezeugen wir hiemit vor Gott) daß Uns niemand von dieser Sünde weder der Pa- tri-

triarch noch Metropolita oder einiger anderer absolviren
können oder solle / &c.

Nach vollzogener Endes Leistung/ wurden Sie sämpf-
lich zu Ihrer Majestäten Handkuß gelassen/ Darauff gien-
gen sie alle gesampft in die St. Johannes Kirche den Gottes-
dienst zu vertichten; und vor solche glückliche Vollenziehung
dieses Friedens dem Höchsten GOTT zu danken/ welchem
dann der Herr Metropolita und sämpfliche Kosakische Ab-
gesandten bengewohnet.

Und ist mercklich daß wie das Te Deum laudamus
gesungen/ und eben mit dem Amen geschlossen worden/ ist in
selbigem Moment ein so überaus lieblicher/ warmer und frucht-
barer Regen gefallen / welcher eine ganze Vierstundne con-
tinuirlich gewehret; und darauff folgends der ganze Tag sehr
lieblich und angenehm gewesen / daß iederman darüber sich
erfreuet und es vor ein gutes Omen gehalten / daß wie dies-
ser fruchtbare Regen dem durstigen Erdreich grosse Erqui-
ckung gebracht; also auch durch diesen numehr wieder herges-
stellten Frieden der Höchste GOTT die gute Krohn Poh-
len mit seiner Väterlichen Gnade und reichen Segen wieder
als mit einem fruchtbahren Regen befeuchteten/ und auff so viel
ausgestandene Kriegs- Unruhe ihr alles gutes Wohlergehen
wiederfahren lassen.

Hierauff die Kosaken von unterschiedenen Vornehmen
Senatoren banquetiret worden/ wobey sie dann grosse Ver-
trauligkeit und Zuneigung gegen Ihre Majestäten und die
Respubliq. verspühren lassen / und wünschen nichts mehrs
als daß Ihre Majst. sie entweder gegen den Moscowiter o-
der Schweden commendiren möge / zu Bezeugung wie
willfertig sie vor dieselbe ihr Leben zu wagen weren; Erbie-
ten sich auch daß im Fall Ihre Majestäten und die Krohn
Poh-

Pohlen / mit den Schweden nicht einen gütlichen und repu-
tirlichen Vertrag erhalten solte ; sie alsdann mit grosser Macht
in Lieffland und folgends gar ins Herz der Krohn Schweden
gehen und selbiges / als Ihr. Manft. von Gott und Rechtswes-
gen zustehendes Reich / wieder restituiren wolten. Ist hiers
auff auch alsofort einer aus ihren Mittlen Nahmens Theodosi
ein geschickter qualificirter Mann als Gesandter an den Kön-
ig von Schweden im Nahmen der ganzen Neufischen Nation
deputieret / welcher ehstes Tages sich auffn Weg begeben sol ;
Anzumelden daß numehr Gott lob zwischen Ihnen und J. Mt.
von Polen / wie auch der ganzen Republiq. ein ewig beständi-
ger Friede und frewe Verbündnuß wieder auffgerichtet sey ;
Wie auch der vormahlige zwischen ihnen und dem Könige von
Schweden getroffenen ligue gänzlich zu renuncijren / das
nebenst bezubringen / daß so fern der König von Schweden
Ihr. Manft. und der Krohn Pohlen vor diesen grossen zuges-
fügten Schaden wehrende Krieges- Zeit über / nicht sattsame
Contentation und erstattung thun würde ; Sie alßdann
bedacht sein werden / solche selbst in Schweden und angehöri-
gen Ländern zusuchen. Selbigen Tages wie dieser Friede bes-
schworen / Nachmittag fahmen Brieffe vom Herrn Wy-
howsky an Ihr. Königl. Manft. / berichtende / daß die Cosas-
ken mit aller Tartarschen Horden benebenst den Kwarcianern
den 26. Aprilis den Dniepr paßiret wehren / und recta in die
Moskaw zugegangen / und weil die Moskowiterische Macht
bey Polock und Schmolensk gestanden / haben Sie einen an-
dern Weg genommen durch welchen sie ungehindert tieff ins
Land gehen können ; werden sonder Zweiffel übel darin hausies-
ren und dörſte woll daß Land drüber ganz auffgehen / weil
sie daselbst schlechte Resistenz finden werden. Von Moskow-
witzer Seiten wird grosse geneigtheit verspühret eine feste

Bers

Verbündnß mit Pohlen zu machen / erbitten sich auch den Kd-
nig von Schweden in Lieflandt und Schweden mit Ihrer
ganzen Macht anzugreissen ; Hergegen bemühet man sich
andern Theils zwischen Pohlen und Schweden Friede zu ma-
chen. Es wirdt aber Nothwendig mit einem entweder mit
Schweden oder dem Meßcowiter Krieg geführet werden
müssen ; dem es treffen wirdt / wirdt nicht woll daben fahren.
Der Herr Krohn Marschalck und Unter-Feldt-Herr Lubo-
mirscky gehet mit seiner ganzen Macht nebenst 6000. Registrir-
ten Cosaken nach Preussen und seind Warschaw allbereit passi-
ret ; Obgemeldtem Herrn Marschalck ist auch daß Comman-
do von Ihr. Käyserl. Maytt über dero Völcker in diesem Lan-
de auffgefragen : hhergegen der General Su'a abgesordert ;
Es wirdt vor diese Arme die Weissel herab auff Kahnem eine
grosse menge Proviant , Munition und Stücke bis nach
Thorn gebracht / und vermeinet man daß es zum ersten Grau-
denz gelten werde ; umb folgends also den Weisselstrohm bis
auff Danzig frey zu machen ; worzu der grosse Gott Sees-
gen und Glück verleihen wolle. Der Cosakische Feldt-Herr
Wyhowsky gehet mit einem grossen Theil der Cosaken / zu wel-
chen schon etliche Tausend der Ceron Völcker unter dem Obers-
Feldt-Herrn Potocky gestossen / auff Kyow umb selbigen
Ort zu attaquiren / und als nunmehr benandter Woywoda
dieselben / dem Feinde wieder abzunehmen.

P. S. Dem günstigen Leser sey hiemit bericht gehan-
das ehests die Friedens Puncta zwischen J. Königl. Maytt.
und der Ceron Pohlen / wie auch sämpflicher Reußischen Na-
tion in Druck versertiget v. publiciret werden sollen.